

**Freie Wähler München fordern weiterhin Lärmschutz für die  
geplagten Anwohner im Bereich der Freisinger Landstraße**

**37 Millionen für Straßensanierung – aber  
keine 300 000 Euro für Lärmschutz**

München e.V.

**Stadtvorsitzender**

Prof. Dr. Michael Piazzolo

Tel. 089 / 762 596

Fax 089 / 725 996 7

vorsitzender@

freie-waehler-muenchen.de

**Stadtrat**

Johann Altmann

Tel. 089 / 233 207 66

Fax 089 / 233 207 70

Mobil 0160 / 721 40 35

stadtrat@

freie-waehler-muenchen.de

**Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit**

Michael Knoblach

Tel. 089 / 679 076 24

Fax 089 / 437 392 11

Mobil: 0171 / 833 760 2

presse@

freie-waehler-muenchen.de

5 *München, 31.10.2007* Im Rahmen der Sanierungs- und Neubauarbeiten an  
der Autobahnauffahrt Freimann, dem sogenannten „Tatzelwurm“, werden die  
Anwohner der als Umgehungsstraße vorgesehenen Freisinger Landstraße  
nicht nur in der Bauphase mit erheblich mehr Verkehrslärm und Belastungen  
rechnen müssen. Denn mit der Mehrheit von Rot-Grün unterstützt durch die  
10 FDP wurde im Bauausschuss der Antrag des Freie Wähler Stadtrats Johann  
Altmann auf Errichtung eines Erdwalles als Lärmschutz für die Anwohner ge-  
nerell abgelehnt.

Stadtrat Altmann ist sauer: „Die Gesamtinvestition für die Sanierung beträgt  
15 voraussichtlich 37 Millionen Euro, aber die 300 000 Euro, die der von mir vor-  
geschlagene Erdwall laut Baureferat kosten würde, können angeblich nicht  
investiert werden. Damit ignorieren die Verantwortlichen einmal mehr mit  
wachsweichen Begründungen die gesundheitlichen Belange von Münchner  
Bürgerinnen und Bürgern.“

Als Grundlage der Ablehnung dienen hauptsächlich über 3 Jahre alte Lärm-  
20 messungen, die keinen übermäßigen Lärmzuwachs erwarten lassen. Auch  
der zwischenzeitlich hinzugekommene Verkehr durch u. a.

- Veranstaltungsbetrieb in der ALLIANZ ARENA
- Erweiterung des Gewerbegebietes EURO-INDUSTRIEPARK
- Erschließung von Neubaugebieten in Garching und Ismaning

25 wird auf Grundlage einer einzelnen Verkehrsknotenmessung von 2006 als  
nicht erheblich eingestuft. Die dort gemessenen Grenzwerte von durchschnitt-  
lich 60 dB(A) – bis zu 65 dB(A) in Spitzenbereichen – müssten laut Baureferat  
aufgrund des zeitlich befristeten Lärms durch Umgehungsmaßnahmen im  
Rahmen der notwendigen Bauarbeiten hingenommen werden.

30 Die Begründungen der Stadt München gegen den Lärmschutzwall halten die  
Freien Wähler für nicht stichhaltig, denn

- 3 Jahre sind keine unerhebliche Bauzeit,
- die Umleitungsmaßnahmen selbst sind erhebliche Änderungen an öf-  
35 fentlichen Straßen, besonders wenn es nicht nur mit Lärmbelastungen  
durch Jahre langen Umleitungsverkehr sondern auch durch die Bau-  
maßnahmen und den damit verbundenen Verkehr selbst – und das  
teilweise vorwiegend an Wochenenden oder nachts! – verbunden ist.
- Zudem sind die der Entscheidung zugrunde gelegten Messungen völlig  
veraltet und entsprechen nicht der heutigen und zukünftigen Belas-

40            tung: Der Verkehrsentwicklungsplan weist etwa eine generelle Steigerung der Verkehrsbelastung um 18 Prozent auf.

Schließlich rechtfertigt allein das gesteigerte Verkehrsaufkommen in das und aus dem Umland schon lange einen Lärmschutz unabhängig von den jetzt entstehenden Zusatzbelastungen.

45            Aus Sicht der FWM werden somit einmal mehr - wie bei vielen verkehrstechnischen Baumaßnahmen unter der Verantwortung von Rot-Grün in München – nur Teillösungen ohne Gesamtkonzeption betrieben.

50            Die Freien Wähler München fordern daher die Stadt München auf, die Entscheidung im Bauausschuss auf der Grundlage aktueller und stichhaltiger Messungen zu überprüfen und bei den vorhersehbaren Ergebnissen dem Lärmschutzvorhaben zuzustimmen.